

Worteljähr. Abonnements.
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer: 20
Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg. - Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 99.

Halle, Sonnabend den 29. April

1837.

Deutschland.

Wien, d. 19. April. Die neuesten Berichte über das Befinden Seiner Kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Joseph, Palatinus, (das ist königlicher Statthalter) von Ungarn lauten so gut, als man es nur erwarten kann. Der Prinz war größtentheils fieberfrei und ist nun unverkennbar auf dem Wege der Besserung. Die Kaiserliche Familie hat wieder die beste Hoffnung, und besucht, nachdem sie der herkömmlichen frommen Sitte gemäß, sich durch acht Tage jeder Unterhaltung fern gehalten, seit einigen Tagen wieder die Theater. Der Staffettendienst, wodurch jeden Tag zweimal Nachrichten hierher befördert wurden, ist eingestellt. In Ofen und Pesth hat sich die allgemeine Theilnahme aller Stände auf die rührendste Weise ausgesprochen; in allen Kirchen wurden Gebete um die Erhaltung des verehrten Erzherzogs unter großem Zufließen der Bewohner verrichtet.

Sondershausen, d. 22. April. Heute früh halb fünf Uhr verschied nach fast zweijähriger schwerer Krankheit nach vollendetem 76sten Lebensjahre auf dem nicht weit von hier gelegenen Jagdschlosse Pössen unser vormals regierender Fürst. Obgleich dieses Ereigniß längst vorauszusehen war, so ist doch nicht nur unser Durchlauchtigster regierender Fürst und dessen verehrte Gemahlin so wie das ganze Fürstl. Haus dadurch in die tiefste Betrübniß versetzt worden, sondern es erregt auch die allgemeine innigste Theilnahme der Bewohner der hiesigen Stadt und aller treuen Unterthanen, die sich so mancher Wohlthat und des vielen Guten dankbar erinnern, das ihnen von dem hohen Verbliebenen während seiner 41jährigen Regierung zu Theil wurde. Sanft ruhe seine Asche, und möge die göttliche Vorsehung alles Traurige auf lange Zeit von unserm geliebten Fürstenhause und unserm Lande entfernt sein lassen.

Schweiz.

Aus der nördlichen Schweiz, d. 17. April. Das Resultat der letzten Großrathswahlen im Westlande ist von den Radikalen der ganzen Schweiz mit hohem Mißfallen aufgenommen worden, und giebt denselben reichen Stoff zu bitteren Klagen über die immer mehr wachsende Gleichgültigkeit des Volkes gegen die Sache der Freiheit. Diese Klagen sind in der That in Bezug auf Freiburg nichts weniger als ohne Grund, denn dasselbe gehört seit 1830 zu denjenigen Kantonen, welche sich die Regenerirten nennen, d. h. in welchen Grundsätze des modernen Liberalismus herrschten. Heute ist es nun anders; denn trotz aller Anstrengungen, die der Radikalismus daselbst machte, um bei den neulichen Wahlen den Sieg wieder davon zu tragen, hat er den Kürzern gezogen, und es ist den Konservativen gelungen, im dortigen großen Rathe die Wehrheit zu erlangen. Da nun gleich nicht in Abrede gestellt werden kann, daß seit einiger Zeit in manchen Theilen der Schweiz unter dem Volke ein Hinneigen zum konservativen Prinzip sich ausspricht und die ultraliberale Partei täglich von ihrem Einfluß verliert, so hat diese Umgestaltung der politischen Gesinnung doch auf die Zusammensetzung der großen Räte noch nicht merklich eingewirkt, und es befindet sich die Leitung der Staatsangelegenheiten und die öffentliche Gewalt immer noch in den alten Händen. Freiburg ist daher der erste regenerirte Kanton, der durch die That gezeigt hat, daß es ihm mit seiner Rückkehr zu mäßigeren Gesinnungen ernst ist, und daß er von nun an nach einem andern als dem bisherigen Systeme regiert sein will. Ein solches Beispiel kann kaum fehlen, auch anderwärts zur Nachahmung aufzumuntern, und dies ist es eben, was die Radikalen am meisten fürchten, und was sie über das Freiburger Volk so zornig macht.

Frankreich.

Paris, d. 22. April. Die Deputirtenkammer hat mit 307 Stimmen gegen 49 die Dotation für den Herzog von Orleans votirt. Die Bestimmungen sind, wie bereits angezeigt wurde, zwei Mill. Fr. jährlicher Rente und eine Million zur Einrichtung; das Wittthum für die künftige Herzogin ist, gemäß der Stipulation des Heirathskontrakts, auf 300,000 Fr. festgesetzt.

Der Pairshof fährt heute fort mit der Prozedur im Meunier'schen Prozesse; es ist dabei bis jetzt noch nichts Anziehendes vorgekommen. Meunier schien sehr niedergeschlagen.

Die allgemeine Berathung über Algier wurde gestern in der Deputirtenkammer von Neuem aufgenommen. Thiers hielt eine lange Rede für die Behauptung der Kolonie und ein ausgebreitetes Eroberungssystem; Piscatory und Lamartine sprachen in entgegengesetztem Sinn; heute nahm Guizot das Wort; bei Abgang der Post war die Berathung noch im Gange. Thiers hat das Kabinet vom 6. September angegriffen, als habe es das Unglück von Konstantine verschuldet, und Guizot mußte sonach wohl auftreten, um sich und seine Kollegen zu vertheidigen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. April. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde endlich zur Abstimmung geschritten, und es ergaben sich für den Antrag des Hrn. Hardinge, wonach der Königl. Geheimraths-Befehl, der die Anwerbung von Mannschaft in England für den Dienst der Madrider Regierung gestattet, und dessen Dauer im Juni dieses Jahres abgelaufen ist, nicht weiter verlängert werden sollte, 242, dagegen aber 278 Stimmen, so daß dieselbe mit einer Majorität von 36 Stimmen zu Gunsten der Minister verworfen wurde.

Spanien.

Der Madrider Korrespondent des Morning Herald schreibt unterm 8. April: Herr Calatrava machte an dem Tage, an welchem er seine Amtspflichten wieder übernahm, der Königin Regentin seine Aufwartung und sagte zu Ihrer Majestät: „Señora! Ich halte es für meine unumgängliche Schuldigkeit, Ew. Majestät zu erklären, daß der Zustand der Nation ein solcher ist, daß nur Ew. Maj. uns retten können. Die bestehende Administration ist in jeder Hinsicht des Wortes null und nichtig, die Cortes besitzen nicht die Mittel, das öffentliche Elend vermindern oder für die Erhaltung der Armee sorgen zu können, und deshalb ist es unmöglich, den Krieg gegen den Prätendenten mit Erfolg zu führen. Unser einziges Heil beruht auf einer Intervention Frankreichs, aber so lange, als der gegenwärtige Zustand der Dinge währt, haben wir von jenem Lande nichts zu erwarten. Mein Rath ist daher, daß Ew. Majestät den Herrn Mendizabal und die anderen Minister, mich mit eingeschlossen, absetzen, und dies kann ohne das mindeste Risiko ge-

than werden. Ew. Maj. haben von Mendizabal und seinen Kreaturen nichts zu fürchten. Ew. Maj. sollten ferner die gegenwärtigen Cortes auflösen, und ich bin überzeugt, daß eine solche Maßregel von unseren Nachfolgern in Ausführung gebracht werden kann. Ehe hierin aber Schritte gethan werden, wäre es erforderlich, eine Konferenz mit dem französischen Gesandten zu halten, und ich bitte um Ew. Maj. Erlaubniß, mit ihm über diesen Gegenstand sprechen zu dürfen. Es ist möglich, daß, wenn ich ihm die erforderlichen Garantien vorschlage, er bewogen werden wird, den Gegenstand seinem Gebieter vorzulegen, so daß wir unseren Zweck vielleicht erreichen.“ Die Regentin beauftragte sogleich den Herrn Calatrava, eine Konferenz mit dem Herrn Latour-Maubourg zu halten, in Folge welcher der Gesandte einen Courier nach Paris gesandt hat.

Portugal.

Nach Berichten aus Lissabon vom 6. d. M. war die Königin fast gänzlich wieder hergestellt. Der königl. Leibarzt, Baron von Almeida, hatte am 30. März ein Bulletin über die Genesung der Königin bekannt gemacht, nach welchem Ihre Majestät sich indeß, um einen Rückfall zu vermeiden, „besonders bei der Zartheit ihres täglich erfreulicher werdenden Zustandes,“ der Bitterung noch nicht aussetzen sollte. Die amtliche Zeitung hatte den vom Visconde Sa da Bandeira den Cortes vorgelegten Bericht über die auswärtigen Verhältnisse publicirt. Am 7ten sollte die wichtige Diskussion über die Aenderung der Konstitution beginnen. Kürzlich waren von Lissabon auf dem „Tala-vera“ 400 englische See-Soldaten nach der Nordküste von Spanien abgegangen. Die Nachrichten aus Algarbien lauten wieder günstiger für die Regierung. Es war gelungen, mehrere Insurgenten einzufangen.

Vermischtes.

— Aus Frankfurt a. M. den 22. April wird gemeldet: Ein junger, unverheiratheter und sonst unbemittelter Judenbursche aus dem Herzogthum Nassau kaufte sich vor 15 Jahren zwei österreichische Rothschild'sche Hundertguldenloose. Einige Jahre darauf wurde der Judenbursche geistesverwirrt und zu Hause unter Kuratel gestellt. Später fand eine Gerichtsperson unter den Sachen des Judenburschen die beiden Loose und zog über deren Schicksal hier Erkundigungen ein. Da vernahm man nun, daß das eine der beiden Loose bereits vor zehn Jahren herausgekommen und Hunderttausend Gulden Conventionsmünze gewonnen habe. Die Sache wurde nach Wiesbaden an die Regierung gemeldet und diese wandte sich nach Wien, da aber gesetzlich nur 3 Jahre nach der Ziehung das treffende Loos den Gewinn in Anspruch nehmen konnte, so war es natürlich, daß zuerst eine abschlägige Antwort von Wien erfolgte. Man machte von Wiesbaden aus weitere Schritte, und es soll vor wenigen Tagen beim Hause Rothschild hier die Nachricht eingetroffen sein, daß in Wien zugestanden worden, die Hälfte des Gewinnes von dem verfallenen

Loos zu zahlen, da über die andere Hälfte bereits zu Gunsten dortiger Armen verfügt worden. Somit erhält nun der geistesverwirrte Jude 60,000 Fl. Rhein. Dieses ist aber in der That ein Ereigniß seltener Art.

— Briefen aus Florenz zufolge, wurde daselbst am 11. April wenige Minuten vor 6 Uhr Abends eine leichte Erderschütterung verspürt. — Stärker war das Erdbeben zur selben Stunde in Lucca, wo die Glocken anschlugen und an den Wänden hängende Gegenstände sich bewegten. In Minucciano, im Luchesischen, soll das Erdbeben bedeutenden Schaden angerichtet haben.

— Ein Handelschreiben aus Triest, d. 13. April meldet: Ein Schiff, welches heute Morgen für uns von Griechenland hier ankam, bringt die Nachricht, daß ein furchtbares Erdbeben dort gewüthet habe. In Hydra sollen über 40 Häuser zusammengestürzt sein. Poros hat sich gespalten, und von Santorino soll die Hälfte ganz verschwunden sein; man spricht von 4 bis 5000 Menschen, die dabei verunglückt seien. Auf dem festen Lande von Griechenland hat man, wie es scheint, nur wenig davon gespürt.

— Bei Schwerin hat man nach eingetretenerm Thauwetter die Leichen dreier wandernden Handwerksgefallen, bei Boizenburg die zweier Schuhmachergesellen, bei Derselow ebenfalls in Mecklenburg, die eines Chausseewärterers im Schnee (erfroren) gefunden.

Bekanntmachungen.

Ankauf von Runkelrüben

In Halle, Salzünde und Wettin.

Um auch für unsere entferntere Umgegend den Anbau von Runkelrüben pflüchlich zu machen, haben wir die Herren J. E. Volze in Salzünde und Carl Finger in Wettin gebeten und ermächtigt, Contracte zur Herbstlieferung von besten weißen Zuckerrunkelrüben nach jenen Orten, zu angemessenen Preisen für uns abzuschließen und dieselben dann dort in Empfang zu nehmen.

Auch zur Ablieferung hierher fahren wir noch mit Ankäufen fort.

Die Direktion der Hallischen
Zuckerstiederei-Compagnie.

Verkauf.

Kapspreu, in größern und kleinern Quantitäten,
billig und gut bei

Wilhelm Straube
in Burgsdorf.

Sämerei-Verkauf.

Kleesaamen: rothen, Luzerne, Esparsette und weißen; Leinsaar: Rigaer, und inländische Dotter und Sommerfaat bei dem Kaufmann Voigt auf der Klausstraße.

Ich kaufe gelbes Wachs.

Kaufmann Voigt, Klausstraße.

Hausverkauf.

Ein Haus im besten baulichen Stande nahe am Markt in lebhafter Straße, mit 10 ausgestatteten Stuben und Kammern, 4 Küchen, 2 Kellern, 2 Böden, Niederlage, großem Hausflur, schönem Hof mit dem schönsten Trinkwasser in Halle, nebst einem completem eingerichteten Kaufmannsladen für jedes Geschäft, auch für einen Rentier oder Partikulier passend, soll sofort Veränderung halber verkauft werden; dazu beauftragt
H. Ernsthal.

Grundstücks-Verkauf.

Ich beabsichtige meine hieselbst belegene Kossathensbesitzung, bestehend in einem Hause mit 12 Morgen Acker, im Ganzen oder im Einzelnen, Sonntags den 7. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, in meiner Wohnung hieselbst meistbietend aus freier Hand zu verkaufen.

Dederstedt, am 27. April 1837.

Witwe Stamble.

Eine gelehrte, tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene Wirtschaftlerin, die allein im Stande ist, einer größern Wirtschaft vorzustehen, jedoch nur eine solche, wird sogleich oder zu Johannis dieses Jahres, unter sehr annehmblichen Bedingungen auf dem Rittergute Erbbitz bei Naumburg gesucht.

Einen Lehrling wünscht zu haben der Tischlermstr. Kretschmann, Brüderstraße No. 221.

Zum Einlösen der noch vorhandenen Pfänder ist das Adress-Haus von nun an wöchentlich zwei Tage und zwar Mittwoch und Donnerstags Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr geöffnet.
Halle, den 28. April 1837.

Gebrüder Simon.

Dienst-Gesuch.

Ein gesundes starkes Mädchen in dem Alter von 24—30 Jahren, welches vorzüglich gut waschnähen, stopfen, waschen und plätten kann; sehr geübt im feinen Ausbeisern der Wäsche, dabei ehlich, fleißig und ordentlich ist und ganz besonders gute Atteste ihrer frühern Herrschaft vorzeigen kann, findet, wenn sie obigen Anforderungen hinlänglich genügt, zu Johannis einen sehr guten Dienst. Nähere Auskunft ertheilt gefälligst die Expedition des Hallischen Couriers.

Vor dem Klauschore No. 2171. ist stets eine Niederlage von guten Dachziegeln und Mauersteinen aus der Brachwiger Ziegelei.

Halle, den 27. April 1837.

Kapitale von 800, 1000, 1500, 2000, 3000 und 6000 Thlr. sind bei mir gegen gute Hypothek auf ländliche Grundstücke in Wirklichkeit zu haben. Der Calculator Deichmann, Steinstraße Nr. 130.

Bekanntmachung.

In meinem Steinbruche sind große und kleine Bruch-, Eck- und Wölbstein-Platten aller Art, Treppenstufen und Stege zu Brücken, von 3 bis 8 Zoll Stärke, so wie Wand- und Deckplatten auf Steinmauern vorräthig.

Löbjeun, den 26. April 1837.

Gottlieb Paasch.

Tapeten = Anzeige.

Einem resp. hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen: daß ich einen Transport ganz feiner französischer Tapeten und Bordüren in Kupfer- und Holzdruck, wie auch eine bedeutende Auswahl von Landschaften, Thürstücken, Blumenvasen und Rosetten erhielt. Auch ist mein Lager eigener Fabrik, sowohl von feinen als ordinären Tapeten, Bordüren, Plafonds, Rosetten u. dergl. sehr reichhaltig assortirt, und verspreche bei reeller Bedienung die möglichst billigen Preise.

Halle, den 27. April 1837.

Joh. Schwabe,
Großer Berlin No. 417.

Das sub No. 538. in der Ranniichen Straße gelegene Haus, welches 8 Stuben und Stubenzimmern, Altoven, 2 Küchen, einen geräumigen trockenen Keller, Hofraum, einen Brunnen, mehrere Ställe, Boderraum u. s. w. enthält, soll veränderungshalber aus freier Hand verkauft werden. Näheres in gedachtem Hause selbst.

Halle, den 27. April 1837.

Seidege Bast- und Cravattentücher in bester Auswahl empfiehlt
F. W. A. Mosch,
große Ulrichstraße No. 15.

Dunkle äarfarbige Singhams und Kattune à Elle 3½ Sgr., Ueberzugzeug à Elle 4 Sgr., Singham- und Kattunreißer empfiehlt billigst

F. W. A. Mosch.

Es ist mir sehr oft der Fall vorgekommen, daß ich bei Patienten unzuweckmäßige Bruchbandagen angetroffen habe, welche von solchen angefertigt waren, die gar keinen Begriff von Brüchen und von der Bandage selbst hatten, und deshalb nicht allein den Zweck verfehlen, sondern den Kranken sehr oft in Lebensgefahr brachten. Des Herrn Bandagist Steuerer Bandagen habe ich nur allein für gut befunden.

Halle, den 28. April 1837.

Dr. Harstleben.

Concert = Anzeige.

Sonntag den 30. April ist bei günstiger Witterung Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidts. Anfang 3 Uhr Nachmittag.

Faubert, Stadtmusikus.

Es ist alle Tage Gelegenheit nach Leipzig beim Lohnfuhrmann Schaaß, Leipzigerstraße dem goldnen Löwen gegenüber.

Cravatten für Herren

in verschiedenen schweren seidnen Stoffen und Lasting empfiehlt in neuesten Façons zu den billigsten Preisen
Die Gerlach'sche Handlung.

Sehr gute Schlangengurkenkerne, das Pfund zu einem Thaler, verlaufe fortwährend der Gastwirth Friedel in Landsberg.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 27. April 1837.	Pr. Cour.	Pr. Cour.	Pr. Cour.		
Br. G.	Br. G.	Br. G.	Br. G.		
St. = Schuldsch. 4	102½	102	Kurz- u. Nm. do. 4	100½	—
Pr. Engl. Ob. 30 4	100½	99½	do. do. do. 3½	97½	—
Pr. = Sch. d. Seeh. —	64½	64	Schleßische do 4	—	106½
Rm. Ob. m. l. C. 4	102½	101½	russl. C. d. Nm. —	86	—
Nm. Int. Sch. do 4	—	101½	do. do. d. Nm. —	86	—
Berl. Stadt-Ob. 4	103	102½	Zinsch. d. Nm. —	86	—
Königsb. do. 4	—	—	do. do. d. Nm. —	86	—
Elbing. do. 4½	—	—	Gold al marco —	215	214
Danz. do. in Th. —	43	—	Neue Dut. —	18½	—
Westpr. Pfdb. A 4	103½	—	Friedrichsd'or —	13½	12½
Gr. = Pz. Pos. do. 4	103½	—	And. Goldmünzen à 5 Thlr. —	13½	12½
Ostpr. Pfandbr. 4	103½	—	Disconto —	—	4½
Pomm. Pfandbr. 4	—	103½			

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
Magdeburg, den 26. April. (Nach Wispetn.)
Weizen 36 — 38 thl. Gerste — — thl.
Roggen 29 — — — Hafer 18 — 18½

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 26. April: Nr. 10.

Fremden = Liste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. April.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Denecke a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Nathan m. Fam. a. Gotha. — Hr. Kaufm. Sagemehl m. Fam. a. Petersburg. — Hr. Kaufm. Linckel a. Hannover. — Frau Kammerrätthin Steinkopf u. Hr. Refer. Hand a. Verburg. — Hr. OLS. Refer. Sello a. Naumburg. — Hr. Juwelier Drausewetter m. Tochter a. Potsdam.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Zimmermann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Vogt a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Henneberg a. Gotha. — Hr. Kaufm. Zschocke a. Suhl. — Hr. Dr. Duncker a. Berlin. — Hr. Part. Märker a. Köln. — Hr. Damm. Ziemann a. Eßdorf.

Goldnen Ring: Hr. Gutebes. Seubert a. Magdeburg. — Hr. Cand. theol. Held a. Liebenwerda. — Hr. Apoth. Nährig a. Kassel. — Hr. Kaufm. Grube a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Kunis a. Zscheppln. — Die Hrn. Kaufl. Kühnel u. Gerike a. Magdeburg. — Hr. Buchhdlr. Brüggenmann a. Leipzig. — Die Hrn. OLS. Affis. Graf Allmann u. v. Wechensels a. Berlin. — Hr. Kaufm. Fröberg a. Jhlesfeld. — Hr. Kaufm. Salomon a. Bammen. — Die Hrn. Kaufl. Gebr. Troost a. Elberfeld.

3 Schwäne: Hr. Fabr. Seyffert a. Naumburg.

Schwarzen Bär: Hr. Stud. jur. Herzog a. Mersburg. — Hr. Lehrer Schomburg a. Wittenberg. — Hr. Kaufm. Donn a. Mählhausen. — Die Hrn. Kammerdiener Schröder u. Nebelstock u. die Hrn. Stud. jur. v. Könnert u. Schäfer a. Berlin. — Hr. Schaupf. Aler a. Altenburg. — Hr. Seifenfabr. Busse a. Treuenbriegen.